© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber die systematische Stellung der Dipteren-Gattung Tetanura (pallidiventris) Fall.

von

V. v. Röder

in Hoym (Anhalt).

Die Gattung *Tetanura* ist in Schiner's „Fauna austriaca" Bd. II. zu den Tanypezinae gerechnet. Ob dieselbe systematisch dahin gehört, ist eine andere Frage, da Schiner die Art selbst nicht besass und daher nicht kannte. Schiner sagt in der Wiener Entomolog. Monatsschrift Bd. VI pag. 430 über die Gattung Folgendes: „Ich habe nichts zu bemerken, als dass *Tetanura* am weitesten von dem Typus dieser Abtheilung (der Tanypezinae) abweicht." Wenn Jemand diese Gattung nach Schiner's analytischer Tabelle aufsuchen will, ohne dieselbe vorher zu kennen, so wird es nicht möglich sein, diese Gattung nach der Tabelle aufzufinden. Zu der ersten Gruppe mit doppelter erster Längsader passt die Gattung nicht, weil die erste Längsader einfach ist. Geht man nun zu Nr. 17 der analytischen Tabelle über, so kann man diese Gattung deshalb nicht zu den Tanypezinae part. rechnen, da die hintere Basalzelle von der Discoidalzelle durch eine Querader deutlich getrennt ist. Auf diese Weise also ist die Gattung nicht zu finden, und doch giebt die Gattungsdiagnose auf Seite 190 das Richtige an: „erste Längsader einfach, hintere Basal- und Analzelle deutlich". Ich besitze diese Art in beiden Geschlechtern aus der Gegend von Stockholm (Schweden), und mir ist auch nicht weiter bekannt, dass diese in den Sammlungen sehr seltene Art, ausser in Schweden, noch an anderen Orten gefunden ist. Diese Gattung würde nach meinem Vorschlag am besten, wie Fallén es gethan hat, zu den Opomyzinen gerechnet, wozu auch jetzt die Geomyzinen gehören. (Fallén Opomyzinen 10). Zetterstedt hat die Gattung ebenfalls in der Nähe von *Opomyza* untergebracht.

Die Knebelborsten am Mundrande fehlen; die Stirnborsten reichen bis zur Mitte der Stirn, so dass diese Gattung auch nach der Schiner'schen Tabelle zu den Geomyzinen gerechnet werden könnte. Was aber ein Hauptunterschied bei dieser in Frage kommenden Gattung ist, das sind die bei den Männchen sehr aus-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebildeten Genitalien, welche schon Fallén erwähnt. Wenn nun auch die Analanhänge nicht ganz so ausgebildet sind, wie bei manchen Asiliden, so haben sie doch mit den Analanhängen jener grosse Aehnlichkeit. Eine eigentliche Haltzange, wie bei manchen Asiliden, ist nicht vorhanden, sondern die Form der männlichen Genitalien ist mehr geschlossen, keulenförmig zu nennen. Unterhalb derselben treten zwei kleine Anhänge hervor. Die Legröhre des Weibchens ist länglich breit zusammengedrückt, aus einem oberen und unteren Stück bestehend. Eine abstehende Borste vor dem Ende der hintern Schienen ist nicht vorhanden. Die beiden Queradern sind mehr aneinander gerückt und von einer schwachen Trübung umgeben. Die Abbildung in Meigen's system. Beschreibung zweifl. Insect. auf Tab. 52 ist etwas zu stark colorirt. Diese Färbung in etwas schwächerem Tone als wie sie dort angegeben ist, tritt bei dem Männchen mehr hervor, als bei dem Weibchen, wo diese Färbung der Queradern weniger stark ist.

Ueber die Dipteren-Gattung Ceratitis Mac Leay

von

V. v. Röder

in Hoym (Anhalt).

In einer kleinen Sendung Dipteren, welche an der Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika gesammelt sind, erhielt ich auch die Gattung *Ceratitis* Mac Leay mit. Der Verbreitungsbezirk der Arten dieser Gattung scheint nur Afrika und für eine Art *Ceratitis capitata* Wied. auch der äusserste Süden Europas zu sein. Löw hat die Beschreibung und Synonymie von *Ceratitis capitata* Wied. in seiner Monographie der Trypetiden pag. 123 gegeben, und zu dieser Art eine Menge Synonyma gestellt, welche wohl nicht alle hinzugehören, besonders da er schon selbst Fragezeichen vor einzelne Namen gestellt hat.

Schiner hat in seiner analytischen Tabelle einen Fehler begangen, indem er sagt: „Analzelle unten nicht zipfelartig ausgezogen." (Bd. II, X, 89.) Er berichtigt dieses wieder in der Gattungs-Diagnose. Zu den hauptsächlichsten Merkmalen der Gattung gehören die sehr schief nach aussen gestellte hintere Querader und die zipfelartig verlängerte Analzelle, deren obere Ader buchtig gebogen ist. Dieses Merkmal ist fast allen Arten dieser Gattung eigenthümlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: Ueber die systematische Stellung der Dipteren-Gattung Tetanura (pallidiventris) Fall. 131-132